

## Friedrich Stolberg (1819).

## 1. Der Harz.

1. Herzlich sei mir gegrüßt, werthes Cheruska-Land!  
Land des nervigen Arms und der gesüchteten  
Kühnheit freieres Geistes,  
Den das blache Gefild umher,

2. Dir gab Mutter Natur aus der vergeudenden  
Urne, männlichen Schmuck, Einsalt und Würde dir!  
Wolkenhöhnende Gipfel  
Donnerhallende Ströme dir!

3. Im antwortenden Thal waltet die goldene  
Fluth des Segens, und strömt in den genügsamen  
Schooß des lächelnden Fleißes,  
Der nicht karglich die Garben zählt.

4. Schafe weiden die Trift; auf der gewässerten  
Aue brüllet der Stier, stampft das gesättigte  
Roß; die härtinge Ziege  
Nimmt den zackigen Fels hinan.

5. Wie der schirmende Forst deinen erhabenen  
Nacken schattet! er nährt stolzes Geweihe dir!  
Dir, den schnaubenden Keuler,  
Der entgegen der Wunde rennt!

6. Dein wohlthätiger Schooß, selten mit goldenem  
Fluche schwanger, verleiht nützendes Eisen uns,  
Das den Acker durchschneidet,  
Und das Erbe der Väter schützt.

7. Dir gibt reinere Luft und die teutonische  
Keuschheit, Jugend von Stahl; moosigen Eichen gleich  
Achten silberne Greise,  
Nicht der eilenden Jahre Flug.

8. Dort im wehenden Hain wohnt die Begeisterung;  
Felsen jauchzten zurück, wenn sich der Barden Sang  
Unter bebenden Wipfeln  
Durch das hallende Thal ergoß.

## 2. An das Meer.

<p>1. Du heiliges und weites Meer Wie ist dein Anblick mir so hehr, Sei mir im frühen Strahl gegrüßt, Der zitternd deine Lippen küßt.</p>	<p>2. Wohl mir, daß ich, mit dir vertraut, Biel tausend mal dich angeschaut! Es kehrte jedesmal mein Blick Mit innigem Gefühl zurück.</p>
---	---